

COVID-Psychologische Herausforderungen beim alten Menschen

COVID-Psychological Challenges in the Elderly

Gerald Gatterer & Bianca Plangger

Themenschwerpunkt Auswirkungen der Pandemie

Zusammenfassung

Die Pandemie stellte für alle Menschen eine große Herausforderung dar und erforderte die Anpassung an diese neue Lebenssituation. Besonders gilt dies jedoch für alte und polymorbide Menschen, die einerseits besonders gefährdet sind und teilweise in ihrer Funktionsfähigkeit mehr oder weniger beeinträchtigt sind, aber trotzdem Lebensqualität und Freiheit behalten wollen. Eigene Untersuchungen im Pflegeheim zeigen, dass soziale Isolation in Pflegeheimen während der Pandemie zu erheblichen negativen psychischen und kognitiven Auswirkungen auf die Bewohnenden führte. Diese könnten durch gezielte psychologische und kontextuelle Maßnahmen vermindert werden. Im Artikel werden die Auswirkungen der Pandemie aus unterschiedlichen Perspektiven genauer betrachtet.

Abstract

The pandemic posed a major challenge for everyone and has brought about the need to adapt to this new life situation. This is particularly true for old and polymorbid people, who are particularly at risk and whose ability to function is more or less impaired, but who still want to retain their quality of life and freedom. Own research in the nursing home shows that social isolation in nursing homes during the pandemic led to significant negative psychological and cognitive effects on the residents. These could be reduced by targeted psychological and contextual interventions. This article takes a closer look at the effects of the pandemic from different perspectives.

1. Einleitung

Die Pandemie dauert nun schon mehrere Jahre an. Informationen, Verordnungen, Handlungsanweisungen und Gesetze ändern sich stetig. Das stellte für alle Menschen eine große Herausforderung dar und erfordert die Anpassung an diese neue Lebenssituation. Alte und polymorbide Menschen sind dabei besonders betroffen und gefährdet. Sie sind zwar in ihrer Funktionsfähigkeit teilweise eingeschränkt, wollen aber Lebensqualität und Freiheit trotzdem behalten.

Der folgende Artikel gibt einerseits einen kurzen Überblick über die Situation älterer Menschen in der Pandemie, stellt aber auch eigene wissenschaftliche Untersuchungen zum Thema dar.

2. Der ältere Mensch und COVID

Ältere Menschen unterscheiden sich von Jüngeren durch die Tatsache, dass gewisse kognitive Funktionen (fluide Leistungen/Speed-Funktionen) im Alter abnehmen (Gatterer, 2018). Dies betrifft vor allem die Bereiche Flexibilität, Anpassungsfähigkeit, Neulernen und Umlernen. Andere kognitive Bereiche hingegen, wie das Langzeitgedächtnis, Automatismen und emotionale Prozesse bleiben weitgehend erhalten bzw. verstärken sich auch noch im Alter und beeinflussen die Auseinandersetzung mit neuen Lebenssituationen. Demenzielle Prozesse treten im Alter häufiger auf (Gatterer & Croy, 2020), wodurch ebenfalls die Anpassung an neue Lebenssituationen erschwert wird. Menschen mit Demenz setzen verstärkt automatisierte bzw. emotionale Verhaltensweisen ein, die eine rasche Reaktion ermöglichen und eine Ressource darstellen, aber in neuen Situationen nicht angebracht sind.